gieriger. Er dehnte und streckte sich, so sehr er konnte, und siehe, plötzlich ging's: eines Tages stieß er die obere Erde weg und guckte hervor. Welche Freude! Rings umher war Alles frisch und grün, und die Sonne lächelte freundlich vom blauen Himmel herab.

„Das war ein fröhlicher Tag für den Kern; aber es sollte noch besser kommen. Als wieder eine Nacht vergangen war und er sich am anderen Morgen im Sonnenlichte besah, Himmel! welche Veränderung war da mit ihm vorgegangen. Er hatte zwei allerliebste Blättchen, die sich über die Erde ausbreiteten, und dazu ein Wurzelchen, mit welchem er sich in der Erde festhielt. Seine braune Schale hatte er abgestreift, und es war ihm gar nicht leid darum, denn er gefiel sich in seiner jetzigen Gestalt viel besser. Trotzdem dauerte seine Freude nicht lange.

„Er blickte auf die hohen Bäume, die rings umher standen, und dachte: „Wäre ich nur erst so groß wie diese!“

„Aber das ging nicht so schnell, als er glaubte. Freilich veränderte sich der Kleine von Tag zu Tag, und hätte man es nicht gewußt, so würde kein Mensch es geglaubt haben, daß er einstmals ein kleiner brauner Kern gewesen war. Er bekam immer mehr Blätter, und seine kleine Wurzel wurde immer kräftiger, aber ein großer Baum war er darum doch noch nicht;

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/607